

Leistungskonzept

der GGS „Am Wenigerbach“



1.) Hintergrund – Worum geht es?

Der Leistungsbegriff und die Entwicklung der Leistungsfähigkeit sind in allen Schulen von großer Bedeutung.

Unserem Leistungskonzept liegt eine intensive Arbeit in Lehrer-, Fach- und Stufenkonferenzen zugrunde. Dabei haben wir die gesetzlichen Vorgaben (Ausbildungsordnung Grundschule - AO-GS, Richtlinien und Lehrpläne, Schulgesetz des Landes NRW) berücksichtigt.

Die Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in NRW (2021, aufsteigend in Kraft tretend seit dem Schuljahr 2023/24) legen dabei die Anforderungen für das Lernen in der Grundschule fest und sind gleichzeitig Bezugspunkt für eine gezielte Förderung und Forderung sowie die Feststellung der Lernergebnisse. Differenzierter Unterricht stellt dabei die Basis für (das weitere) Lernen dar.

Wir führen unsere SchülerInnen an eine realistische Einschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit heran. Dazu gehört es, Leistungen nicht nur zu fordern, zu überprüfen und transparent zu machen, sondern auch anzuerkennen. Durch Ermutigung und Unterstützung werden ein positives Lern- und Leistungsklima und

damit die Voraussetzung für das Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit geschaffen. Die SchülerInnen erfahren somit, dass Anstrengung sich lohnt und zu einer positiven Leistungsentwicklung führt.

Mit unserem Leistungskonzept möchten wir darstellen, welches Verständnis wir an der GGS „Am Wenigerbach“ von Leistung haben und welche Kriterien oder Indikatoren in den einzelnen Fächern für die Bewertung bzw. Notenfindung für uns Lehrkräfte, die Kinder und Eltern von Bedeutung sind.

2.) Grundsätze der Leistungsfeststellung an der GGS „Am Wenigerbach“

Die Leistungsbewertung an der GGS „Am Wenigerbach“ erfolgt auf Basis der in den Richtlinien und Lehrplänen für das Land NRW (01.08.2021) festgeschriebenen Anforderungen.

Grundsätzlich gilt:

- Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von den SchülerInnen im Fach erbrachten Leistungen (mündliche, schriftliche und ggf. praktische). Es werden nicht nur die Arbeitsergebnisse, sondern in erster Linie der Lernprozess sowie Anstrengungen und individuelle Lernfortschritte berücksichtigt.
- Die SchülerInnen kennen die Anforderungen (in Bezug auf das Arbeits- und Sozialverhalten, das Fach sowie auf überfachliche Kompetenzen) und erhalten Rückmeldungen über geleistete Arbeit.
- Die Anforderungen gewinnen im Laufe der Grundschulzeit an Komplexität.
- „Fehler“ werden konstruktiv für die Weiterarbeit und als Lernchance genutzt.
- Kriterien der Leistungsbeurteilung sind einheitlich und werden den SchülerInnen erklärt.
- Die Eltern werden über die Grundsätze der Leistungsbeurteilung informiert.

3.) Unser pädagogisches Leistungsverständnis

Jeder Schule liegt ein pädagogisches Leistungsverständnis zu Grunde. Dabei basiert unsere Leistungsbewertung auf einer kompetenzorientierten, individuellen Lernentwicklung und erfolgt sowohl produkt- als auch prozessorientiert. Der Schwerpunkt liegt in diesem Zusammenhang auf Letzterem, was bedeutet, dass vorrangig die Lernwege der Kinder, die dann zu vielfältigen Ergebnissen führen, für die Bewertung in den Blick genommen werden. Schriftliche Leistungskontrollen (Lernzielkontrollen, Klassenarbeiten) (siehe 7. Leistungsbewertung an der GGS „Am Wenigerbach“) fließen nachrangig ein.

Dieses Verständnis von Leistungsbewertung unterstützt die Kinder dabei:

- ihre Stärken kennenzulernen
- Vertrauen in die eigene Lern- und Leistungsfähigkeit zu entwickeln
- ihre Leistungen einschätzen zu können
- die Stärken und Leistungen anderer erkennen und anerkennen zu können

und ermöglicht es, dass alle Kinder ihrem Begabungsprofil entsprechend individuelle Lernfortschritte erzielen.

4.) Feedback über Leistungen – Noten und Zeugnisse

4.1 Schuleingangsphase

Klasse 1:

In der ersten Klasse bekommen die Kinder noch keine Noten für erbrachte Leistungen. Unsere SchülerInnen erhalten jedoch fortlaufend und primär auf einer kriteriengeleiteten Beobachtung basierend Rückmeldungen zu ihrer Leistungsentwicklung in den einzelnen Lernbereichen (z. B. bei Schreibanlässen, der Bearbeitung der Lies-Mal-Hefte, der Entwicklung von Rechenwegen und -strategien etc.). Dies kann durch Belobigungsstempel, Smileys, aufbauende und ermutigende Kommentare oder durch Lerngespräche erfolgen. Kleine schriftliche Übungen, die

stufenintern vereinbart und weitgehend parallel, aber dennoch an die jeweilige Lerngruppe angepasst, geschrieben werden, dienen neben standardisierten Diagnoseinstrumenten ausschließlich der Lernstandsbeobachtung und der Ableitung von Fördermaßnahmen. Die SonderpädagogInnen geben bei sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen ggf. eigene Aufgabenstellungen.

Am Ende der Klasse 1 erhalten die Kinder Zeugnisse in Berichtsform. Sie geben nicht nur Auskunft über den Stand in den Fächern (vorrangig Deutsch, Mathematik sowie Sachunterricht) und die Lernentwicklung, sondern auch über das Arbeits- und Sozialverhalten. Dabei sind die Formulierungen so gewählt, dass sie das Kind zum weiteren Lernen ermutigen.

Klasse 2:

Das erste Halbjahr der Klasse 2 knüpft an der Leistungsbewertung des ersten Schuljahres an. Laut der Ausbildungsordnung Grundschule werden die Zweitklässler vor der Versetzung in das dritte Schuljahr an die Leistungsbewertung mit Noten herangeführt.

Wir verwenden folgende Vorgehensweise:

Nach den Osterferien werden die Leistungen der Kinder bei schriftlichen Lernzielkontrollen mit Stempeln und verbalen Hinweisen versehen:

3 Stempel + verbale Hinweise (bedeutet: sehr erfreuliche Leistung)

2 Stempel + verbale Hinweise (bedeutet: ansprechende Leistung)

1 Stempel + verbale Hinweise (bedeutet: verbesserungsfähige Leistung)

Das dreistufige System gibt dem Kind Rückmeldung über seine Lernentwicklung; die verbalen Hinweise unterstützen es durch förderliche, ermutigende und beratende Kommentare. Die fehlende Zuordnungsmöglichkeit der erbrachten Leistung mit den im dritten Schuljahr verwendeten Notenstufen sehr gut (1) bis ungenügend (6) ist beabsichtigt.

Die Heranführung an Noten im zweiten Schuljahr beschränkt sich auf die Fächer Deutsch und Mathematik. Grund dafür ist, dass im dritten Schuljahr nur in diesen Lernbereichen Noten für schriftliche Lernzielkontrollen vergeben werden.

Das Jahreszeugnis der Klasse 2 besteht wie im Jahrgang zuvor aus einer Beschreibung des Arbeits- und Sozialverhaltens sowie Ausführungen in den Fächern (vorrangig Deutsch, Mathematik und Sachunterricht).

4.2 Klassen 3 und 4

Ab der Klasse 3 erhalten die Kinder Noten für alle erbrachten Leistungen (siehe 2. Grundsätze der Leistungsfeststellung an der GGS „Am Wenigerbach“). Neben dem maßgeblichen Faktor der kontinuierlichen Beobachtung durch die Lehrkräfte (siehe Schuleingangsphase), dienen nun auch schriftliche Leistungskontrollen, die in Deutsch, Mathematik und Englisch geschrieben werden, zur Überprüfung des Lern- und Leistungsstandes des Kindes. Im Fach Englisch werden diese sowohl in Klasse 3 als auch im Jahrgang 4 nicht benotet.

Schriftliche Lernzielkontrollen werden im Vorfeld angekündigt. Ihre Inhalte erwachsen aus dem laufenden oder ggfls. auch länger zurückliegenden Unterricht; ein explizites Üben für die jeweilige Überprüfung erfolgt nicht.

Klasse 3:

Lernbereich Deutsch

➤ Schriftliches Sprachhandeln:

Die Notengebung im schriftsprachlichen Bereich basiert auf allen Textproduktionen der Kinder, die sie nach erarbeiteten Kriterien anfertigen und von denen 1-2 pro Halbjahr benotet werden. Die Kinder wählen dabei zu gegebener Zeit eine aus ihrer Sammlung aus, die sie bewertet haben möchten (zunächst begleitete Auswahl; der

Weg zur Selbsteinschätzung soll angebahnt und eingeübt werden (siehe Konzept „Differenzierte Mathearbeiten“)). Vor deren Überarbeitung versieht die Lehrkraft diese in Klasse 3 mit Schreib- bzw. Korrekturhinweisen. Für die Notengebung werden Planung, Erstschrift und Überarbeitung des Textes herangezogen. Die Bewertungskriterien sind stufenintern einheitlich.

➤ **Mündliches Sprachhandeln:**

Im mündlichen Sprachhandeln setzt sich die Bewertung aus verschiedenen Aspekten zusammen. Dazu gehören neben einer regelmäßigen Beteiligung mit verständlichen, sachgerechten oder weiterführenden Beiträgen an Unterrichtsgesprächen auch eine kooperative Kommunikation (z. B. Eingehen auf Äußerungen anderer, aktives Zuhören) innerhalb von Partner- und Gruppenarbeiten (siehe Konzept „Kooperative Lernformen“). Darüber hinaus fließen Vorträge und Präsentation (Verständlichkeit, strukturierte Darstellung etc.) und die Erzählkompetenz der Kinder in die Leistungsbewertung ein.

➤ **Lesen:**

In erster Linie erfolgt die Leistungsbeurteilung hier auf Basis des Leseverständnisses, das heißt, inwieweit können die Kinder Texte verstehen, Fragen zum Gelesenen beantworten bzw. dessen Inhalt wiedergeben (z. B. bei der Bearbeitung von Lesebegleitheften zu Lektüren oder Gesprächen und Gestaltungsaufgaben zu literarischen Texten, Vorstellung von selbstgelesenen Büchern). Weitere Aspekte der Bewertung sind das Nutzen von Lesestrategien (markieren, Überschriften finden, Stichworte aufschreiben etc.) und der Lesevortrag.

➤ **Rechtschreiben:**

Im Beurteilungsbereich Rechtschreiben werden pro Halbjahr 1-2 Rechtschreibarbeiten (häufig in Kombination mit einer Grammatikarbeit) geschrieben. Der Schwerpunkt der Bewertung liegt in der Anwendung bekannter rechtschriftlicher Phänomene in den freien Textproduktionen der Kinder.

Lernbereich Mathematik

In Mathematik werden die prozessbezogenen (Problemlösen, Kommunizieren, Argumentieren, Begründen, Kooperieren, Modellieren) und inhaltsbezogenen Kompetenzen (Arithmetik, Geometrie, Größen und Sachrechnen) untrennbar miteinander verknüpft und bilden so gleichermaßen die Grundlage für die Leistungsbewertung in diesem Fach. In Klasse 3 werden 2 differenzierte schriftliche Lernzielkontrollen pro Halbjahr geschrieben (siehe Konzept „Differenzierte Mathearbeiten“). Neben den arithmetischen Anforderungen bilden auch immer mindestens eine Aufgabe aus den Bereichen Geometrie oder Größen oder des Sachrechnens einen Schwerpunkt.

Lernbereich Sachunterricht

Im Sachunterricht wird die Leistungsbewertung sowohl aus der Quantität sowie Qualität der mündlichen Mitarbeit (Unterrichtsgespräche/Partner- und Gruppenarbeit) als auch den schriftlichen und praktischen Leistungen (Lernplakate, Forscherhefte, Beobachtungsbögen, Planung und Durchführung von Versuchen, Quiz etc.) ermittelt.

Lernbereich Englisch

In Klasse 3 stützt sich die Leistungsbewertung im Schwerpunkt auf die kriteriengeleitete Beobachtung der mündlichen und praktischen Leistungen der Kinder im Unterricht. Darüber hinaus werden zwei unbenotete schriftliche Leistungskontrollen pro Halbjahr geschrieben.

Zum Halbjahr und zum Schuljahresende erhalten die Kinder Zeugnisse mit verbalen Beschreibungen zum Arbeits- und Sozialverhalten sowie schriftliche Ausführungen zur Lern- und Leistungsentwicklung in jedem Fachbereich samt Ziffernnote.

Erreicht ein Kind in mehreren Fächern die Kompetenzerwartungen trotz Differenzierung und individuellen Förderangeboten nicht, besteht die Möglichkeit, ein Schuljahr zu wiederholen. In diesem Zusammenhang bekommen die SchülerInnen mit dem Zeugnis für die Fächer mit nicht ausreichenden Leistungen eine Lern- und Förderempfehlung.

Gleiches gilt auch für Klasse 4.

Klasse 4:

Lernbereich Deutsch

➤ Schriftliches Sprachhandeln:

Die Leistungsbewertung im schriftsprachlichen Bereich gleicht der in Klasse 3. Hinzukommt, dass die Kinder ihre nun selbstständig ausgewählte Erstschrift ohne Hinweise der Lehrkraft überarbeiten. Anschließend versieht diese die korrigierte Schriftproduktion mit Kommentaren, die auf stufenintern einheitlichen Bewertungskriterien basieren und für SchülerInnen und Eltern Transparenz bezüglich der Notengebung bieten.

➤ Mündliches Sprachhandeln, Lesen, Rechtschreiben:

Auch in diesen Bereichen entsprechen die Beurteilungskriterien denen aus Klasse 3, wenngleich sich die Gewichtung der Indikatoren leicht verschiebt.

Lernbereich Mathematik

Die Leistungsbewertung orientiert sich an den Ausführungen des Faches in Klasse 3.

Lernbereiche Sachunterricht und Englisch

Bis auf kleine Anpassungen in Bezug auf die Gewichtung der Beurteilungskriterien stimmt die Notengebung auch bei diesen beiden Fächern mit der aus Klasse 3 überein.

Die Kinder erhalten am Ende des ersten Halbjahres ein reines Notenzeugnis. Es wird durch einen Bericht über das Arbeits- und Sozialverhalten ergänzt, der in die Schulformempfehlung eingearbeitet ist. Zum Schuljahresende wird den Kindern ein Zeugnis ausgehändigt, das ausschließlich auf Noten basiert.

Allgemeine Hinweise:

Neben der Gewichtung einzelner Kriterien innerhalb eines Lernbereiches wird die Leistungsbewertung der Fächer Kunst, Musik, Religion und Sport unter Punkt 7 des Leistungskonzeptes „Leistungsbewertung an unserer Schule“ dargestellt.

Die Bewertungskriterien schriftlicher Leistungskontrollen werden mit der Notenübersicht der Schulleitung vorgelegt.

Aktuell konzipiert das Kollegium die Darstellung des Arbeits- und Sozialverhaltens innerhalb eines Zeugnisses neu. Dieses soll zukünftig kompetenzorientiert abgebildet werden. Die Beschreibungen in den Lernbereichen bleiben davon unberührt.

4.3 Nachteilsausgleiche – zieldifferente Leistungsbewertung

Für SchülerInnen mit einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf (z. B. in den Bereichen Emotionale und soziale Entwicklung, Sprache, Hören und Kommunikation) gelten als Orientierung für den Unterricht und die Förderung grundsätzlich ebenfalls

die Kompetenzerwartungen des Lehrplans NRW. Die Kinder sollen soweit wie möglich an die der aktuellen Klassenstufe herangeführt werden. Mögliche individuelle Nachteilsausgleiche, die ihnen in diesem Zusammenhang gewährt werden, sind z. B.:

- differenzierte Aufgabenstellungen
- längere Bearbeitungszeit
- Nutzung von Hilfsmitteln (z.B. Kopfhörer)
- besondere Arbeitsplatzorganisation (z.B. reizarme Umgebung durch Nutzung des Nebenraumes)
- veränderte Form der Leistungserbringung (z.B. mündlicher Vortrag)
- individuelle Förderung durch eine/n SonderpädagogIn (siehe GL-Konzept), ggf. Unterstützung durch eine Integrationshilfe

Bei Kindern mit einer diagnostizierten Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS, ermittelt durch Lehrkräfte oder in Einzelfällen durch andere in der LRS-Diagnose erfahrenen Fachkräfte) oder festgestellten Rechenschwierigkeiten besteht die Möglichkeit auf differenzierte pädagogische Unterstützungsmaßnahmen (z. B. längere Bearbeitungszeit, alternative Aufgabenstellungen). Ein Notenverzicht kann allerdings nur in den Teilbereichen Rechtschreiben und/oder Lesen von Eltern beantragt werden.

Bei SchülerInnen mit dem Förderschwerpunkt Lernen werden die entsprechenden Lernziele individuell festgelegt und der Unterricht erfolgt ziendifferent. Die Kinder erhalten keine Noten und auch in den Klassen 3 und 4 Zeugnisse in Berichtsform.

4.4 Leistungsbewertung DaZ (Deutsch als Zweitsprache)

Die Grundlage für die Leistungsbeurteilung von DaZ-SchülerInnen (Kindern mit Zuwanderungsgeschichte) ist der individuelle Lernfortschritt. Im Rahmen der Erstförderung (in der Regel 2 Jahre) erhalten die Kinder in diesem Zusammenhang sogenannte Lernstandsberichte. Innerhalb derer kann in Fächern, in denen die Lehrplananforderungen erfüllt werden, eine Notenbewertung erfolgen. Sobald dies in allen Lernbereichen möglich ist, bekommen die Kinder ein Zeugnis und sind damit dem Bildungsgang Grundschule zugeordnet.

5.) Beratung – gemeinsam über Leistungen sprechen

Die Lehrkräfte informieren die Eltern regelmäßig über den Lern-; Leistungs- und Entwicklungsstand Ihrer Kinder.

Dazu finden

- Beratungsgespräche im Rahmen des Einschulungsverfahrens
- halbjährlich Elternsprechtage
- darüberhinausgehend, je nach den individuellen Bedarfen des Kindes weitere Gesprächsmöglichkeiten
- Absprachen zu den aktuellen Förderplänen und
- Beratungsgespräche im Rahmen des Übergangs in die weiterführenden Schulen

statt.

6.) Noten und Erklärungen

Das Schulgesetz NRW (§ 48, Absatz 3) regelt die zu vergebenden Noten sowie deren Bedeutung:

Note:	Bedeutung:
sehr gut (1)	Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.
gut (2)	Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.
befriedigend (3)	Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.
ausreichend (4)	Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.
mangelhaft (5)	Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.
ungenügend (6)	Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

7.) Leistungsbewertung an der GGS „Am Wenigerbach“

„Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von den SchülerInnen im Bereich „Schriftliche Arbeiten“ und im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erbrachten Leistungen.“ (Schulgesetz, § 48, Absatz 2)

Dieser Leitgedanke prägt unsere Leistungsbewertung. Dennoch gibt es SchülerInnenleistungen im Unterricht, die für die Notenfindung bedeutsamer sind als andere. Um eine Orientierung zu geben, haben wir die einzelnen Bereiche der jeweiligen Leistungsbeurteilung eines Faches verschiedenen Gruppen zugeordnet. Ein Indikator (ein Kriterium, das für die Bewertung von Bedeutung ist) der ersten Ordnung wirkt sich bei der Notenfindung stark aus, ein Indikator der 2., 3. oder 4. Ordnung entsprechend schwächer. Indikatoren der gleichen Ordnung gehören derselben Gruppe an.

Hinweis:

Auch wenn in der Schuleingangsphase noch keine Ziffernnoten vergeben werden, die Zeugnisse beider Jahrgänge aber beschreibende Ausführungen für die Lernbereiche Deutsch, Mathematik und Sachunterricht enthalten, werden diese in die Leistungsbeurteilung mit aufgenommen.

Fach Deutsch

Leistungsbeurteilung im Fach Deutsch, schriftlicher Sprachgebrauch (Schreiben)		
Indikatoren/Kriterien	Gewichtung Klassen 1/2	Gewichtung Klassen 3/4
Schreibprozess: Planen Ideen entwickeln und Methoden zur Ideenfindung kennen und nutzen	2	2
Schreibprozess: Formulieren - Texte hinsichtlich einer Schreibabsicht verständlich und sprachgestalterisch umsetzen - Schreibkriterien einhalten	1	1
Schreibprozess: Redigieren Textentwürfe hinsichtlich ihrer äußeren Gestaltung und sprachlichen Mittel überarbeiten	---	2

Leistungsbeurteilung im Fach Deutsch, mündlicher Sprachgebrauch (Sprechen und Zuhören)	
Indikatoren/Kriterien	Gewichtung Klassen 1-4
Aktives Zuhören	1
Gespräche führen, z. B. • sich beteiligen • diskutieren • beschreiben/ begründen	1
Zu anderen sprechen, z. B. • Artikulation • Sachverhalte verständlich darstellen • argumentieren	1
Szenisch spielen, z. B. • Rollenspiel	3

Leistungsbeurteilung im Fach Deutsch, Verhältnis mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch	
Indikatoren/Kriterien	Gewichtung für Gesamtnote 1-4
Mündlicher Sprachgebrauch	2
Schriftlicher Sprachgebrauch	1

Leistungsbeurteilung im Fach Deutsch, Lesen			
Indikatoren/Kriterien	Gewichtung Klassen 1/2	Gewichtung Klasse 3	Gewichtung Klasse 4
Textpräsentation, Betonung (Vorlesen)	4	3	3
Lesefluss und Lesegenauigkeit (Lesetechnik)	2	3	4
Sinnverständnis und die Fähigkeit der Textreflexion (Texte erschließen und Strategien nutzen)	1	1	1
Umgang mit Medien (Recherche und Präsentation)	4	4	4

Leistungsbeurteilung im Fach Deutsch, Rechtschreibung			
Indikatoren/Kriterien	Gewichtung Klassen 1/2	Gewichtung Klasse 3	Gewichtung Klasse 4
Freies Schreiben	1	1	1
Rechtschreibarbeiten Abschreibübungen Satz des Tages GWS (Grundwortschatz)	2	2	3

Leistungsbeurteilung im Fach Deutsch, Gesamtnotenfindung	
Indikatoren/Kriterien	Gewichtung für Gesamtnote 1-4
Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch	1
Lesen	2
Rechtschreiben	3
Allgemeine Kompetenzen • Anstrengungsbereitschaft • Ausdauer • Kreativität • Motivation	

Fach Mathematik

Leistungsbeurteilung im Fach Mathematik		
Indikatoren/Kriterien	Gewichtung Klassen 1/2	Gewichtung Klassen 3/4
Inhaltsbezogene Kompetenzen • schriftliche und mündliche Eigenproduktionen (Qualität, Kontinuität, Quantität) • praktische Leistungen	1	1
Prozessbezogene Kompetenzen • Problemlöseverhalten • Kooperieren/Kommunizieren • schriftliche und mündliche Darstellungsfähigkeit • Argumentationsverhalten /-fähigkeit • Modellierungskompetenzen	1	1
Lernzielkontrollen in 3/4 (differenziert; verschiedene Inhaltsbereiche pro LZK; 2 pro Halbjahr)	---	2
Allgemeine Kompetenzen • Anstrengungsbereitschaft • Ausdauer • Kreativität • Motivation		

Fach Sachunterricht

Leistungsbeurteilung im Fach Sachunterricht			
Indikatoren/Kriterien		Gewichtung Klassen 1/2	Gewichtung Klassen 3/4
Mündliche Leistungen • Gesprächsbeiträge/Mitarbeit in versch. Arbeits- und Sozialformen (Qualität, Quantität, Kontinuität) • Referate/Vorträge (digital/analog) • Präsentationen (digital/analog)		1	1
Schriftliche Leistungen (Qualität) • Lernplakate (digital/analog) • Lapbooks • Forscherhefte • Beobachtungsbögen • Versuchsprotokolle	• Karten und Pläne • Modellzeichnungen • Stationen und Werkstätten • digitale Produkte • Mappen	2	1
Praktische Leistungen • Planung und Durchführung von Versuchen/Experimenten • Modellbau • Programmieren • selbstständige Medienrecherche (analog/digital)		2	2
Allgemeine Kompetenzen • Interesse • Motivation • Anstrengungsbereitschaft			

Fach Englisch

Leistungsbeurteilung im Fach Englisch	
Indikatoren/ Kriterien	Gewichtung Klassen 3/4
Mündliche <u>und</u> praktische Leistungen • Häufigkeit der (spontanen) Meldungen • Qualität der Äußerungen (Ein-Wort-Sätze vs. ganze Sätze) • Einsprachigkeit (z.B. bei der Präsentation von Lernergebnissen) • Referate • Umfragen • Lerntagebuch - usw.	1
Schriftliche Leistungen • Playway • Lesebegleithefte • Kleine eigene Texte - usw.	3
Schriftliche Arbeiten • (2 pro Halbjahr, unbenotet)	3
Allgemeine Kompetenzen • Anstrengungsbereitschaft • Ausdauer • Kreativität • Motivation	

Fach Kunst

Leistungsbeurteilung im Fach Kunst	
Indikatoren/ Kriterien	Gewichtung Klassen 3/4
Motivation/Interesse/Anstrengungsbereitschaft	3
Praktischen Leistungen (Prozess) • Planung von Arbeitsabläufen • Richtige Umgang mit Material, Werkzeugen, Technik • Gesamtwerk / Produkt (Wirkung, Ausdruck, Erfüllung der Kriterien, Individualität, Einfallsreichtum)	1
Mündliche Leistung • Reflexionsfähigkeit: Gesprächsbeiträge, Mitarbeit in versch. Arbeits- und Sozialformen, Unterrichtsgespräch	3

Fach Musik

Leistungsbeurteilung im Fach Musik		
Indikatoren/ Kriterien		Gewichtung Klassen 3/4
Motivation/Interesse/Anstrengungsbereitschaft		2
Mündliche Leistungen • Gesprächsbeiträge/Mitarbeit in versch. Arbeits- und Sozialformen (Qualität, Quantität, Kontinuität) • aktives Beteiligen am gemeinsamen Singen und Musizieren		1
Praktische Leistungen (fachliche Fähigkeiten) • Musik in Bilder umsetzen • Musik in Bewegung umsetzen • Musikalische Szenen gestalten • Geschichten / Gedichte vertonen	• Umgang mit Körper- und Orffinstrumenten • Vortrag eigener musikalischer Darbietungen • Notationen anwenden	1
Schriftliche Leistungen • Mappen • Plakate • Stationen		2

Fach Sport

Leistungsbeurteilung im Fach Sport	
Indikatoren/ Kriterien	Gewichtung Klassen 3/4
Motivation/Anstrengungsbereitschaft/Sozialkompetenz (z.B. Sozialverhalten / Fairness; Beachtung und Einhaltung von Regeln; Bereitschaft zur Reflexion)	2
Körperliche Grundfähigkeiten (z.B. Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit)	2
Fertigkeiten (z.B. sportartspezifische Techniken; Können / Geschick im Umgang mit Klein- und Großgeräten)	1

Fach Schwimmen

Leistungsbeurteilung im Fach Schwimmen	
Indikatoren/ Kriterien	Gewichtung Klassen 3/4
Motivation/Anstrengungsbereitschaft/Sozialkompetenz (z.B. Sozialverhalten / Fairness; Beachtung und Einhaltung von Regeln; Bereitschaft zur Reflexion)	2
Körperliche Grundfähigkeiten (z.B. Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit)	2
Fertigkeiten (z.B. sportartspezifische Techniken; Können / Geschick im Umgang mit Klein- und Großgeräten)	1

Findet in einem Halbjahr (in den Klassen 3 und 4) neben dem Sportunterricht (einstündig) auch Schwimmen (zweistündig) statt, wird Letzteres im Verhältnis stärker gewichtet (2:1).

Fach katholische und evangelische Religion

Leistungsbeurteilung im Fach katholische und evangelische Religion	
Indikatoren/ Kriterien	Gewichtung Klassen 3/4
Motivation/Interesse/Anstrengungsbereitschaft	2
Mündliche Leistungen • Klassenverband, Partner-/Gruppenarbeit • Beteiligung an der Mitgestaltung von Lernprozessen • Einbringen von Wissen und Kompetenzen aus anderen Fächern • Nachhaltigkeit des Gelernten	1
Schriftliche und praktische Leistungen Schriftliche: • Mappen • Plakate • Stationen • Nachhaltigkeit des Gelernten Praktische: • Gegenstands- und Bodenbilder • Szenisches Rollenspiel • digitale – auch kollaborative – Produkte • Nachhaltigkeit des Gelernten	2